



Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Zeit inne zu halten und das Jahr Revue passieren zu lassen.

Für unseren Verein war es ein besonderes Jahr. Im August verkündete ABO-Wind, dass sie den Bau von zwei Windkraftanlagen am Aufenauer Berg aufgibt. Die Firma begründete diese Entscheidung damit, dass das Projekt nicht mehr wirtschaftlich sei. Damit bestätigte ABO-Wind eindrucksvoll unsere Position, dass auf den windschwachen Höhenzügen des Spessarts kein wirtschaftlicher Betrieb von Windkraftanlagen möglich ist. Auch wurde Beschwerde gegen die Anforderungen der Oberen Naturschutzbehörde geführt, dass deren Verhalten geradezu schikanös sei. Dabei kam die Behörde lediglich ihren gesetzlichen Verpflichtungen zum Schutz der Natur nach.

Um die Fläche „Am Pfarrküppel“, auf der in 2012 noch zwölf 200 m hohe Windkraftanlagen geplant waren, blieb es in diesem Jahr ruhig. Die Orber CDU und die FWG erklärten, dass sie den Bau von Windkraftanlagen um Bad Orb ablehnen. Auch die SPD schloss sich dieser Forderung an, jedoch sind Äußerungen aus dem Stadtparlament zu entnehmen, dass sie mit dieser Entscheidung offenbar immer noch hadert. Positiv zu werten ist, dass in der aktuellen Haushaltsplanung 2016 keine Pachteinahmen aus WKA Standorten mehr vorkommen.

Dennoch können wir uns aufgrund dieser Entwicklung nicht zurück lehnen. Im kommenden Jahr, spätestens in 2017 wird der „Regionalplan Süd“ verabschiedet. Es ist davon auszugehen, dass eine Fläche von ca. 680 ha zwischen Bad Orb, Biebergemünd und Lettgenbrunn, die auch den Pfarrküppel beinhaltet, als „windhöffig“ gewertet wird. Damit wird möglicherweise erheblicher politischer Druck aufgebaut, hier doch noch WKA zu bauen. Größter Waldbesitzer hier ist Hessenforst und Hessenforst wird von der Landesregierung beaufsichtigt. Wir wiesen im ablaufenden Jahr immer wieder auf diese Tatsache hin und wir werden dies auch in Zukunft immer wiederholen.

Um auch die Bevölkerung auf diese Entwicklung regelmäßig hinzuweisen, starteten wir im Sommer die bekannte Plakataktion, aus der die Bilder in dieser E-Mail stammen. Wir erhielten viele zustimmende Rückäußerungen und Ermutigungen. Leider gibt es jedoch auch Zeitgenossen, welche ihre Ablehnung durch Beschmieren und Zerstören der Plakate äußern. Wir werden uns jedoch nicht entmutigen lassen und auch im kommenden Jahr für Ersatz sorgen.

Im Juni wurde in Alsberg bekannt, dass in gerade 1000 m Entfernung vom Ortsrand die Firma ABO-Wind zwei WKA auf privatem Gelände plant. Angeblich existierten bereits Vorvereinbarungen mit den Eigentümern und es wurden Fahrzeuge und Mitarbeiter des Gutachter-Unternehmens im Umkreis gesichtet. Schnell schlossen sich Alsberger Bürger zu einer Gegeninitiative zusammen und wir wurden zu Gesprächen über mögliche Abwehrmaßnahmen eingeladen. Als ein Ergebnis schloss sich die Ortsgruppe Alsberg mit über 30 Mitgliedern unserem Verein an. Der Vorstand möchte alle Alsberger noch einmal herzlich willkommen heißen.

Neben dem Vereinsziel der Verhinderung von Windkraftanlagen um Bad Orb herum schiebt sich immer mehr auch die Verhinderung von WKA im Naturpark Hessischer Spessart in den Vordergrund. Hierzu existiert das Positionspapier „Die Einzigartigkeit des Naturparks Spessart erhalten!“ (siehe auch unsere Homepage <http://www.gegenwind-bad-orb.de/> ) Als Ziele werden der übergreifende Schutz für den gesamten Naturpark Spessart zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität), zur Erhaltung seiner Funktion als Erholungsraum, zur Erhaltung des Landschaftsbildes und zur Stärkung eines naturnahen Tourismus genannt. Gerade für uns Orber sind diese Ziele wichtig, speziell auch aus Sicht des Kur- und Gesundheitsstandortes.

Anlässlich der Bürgermeisterwahl im November sprachen der Vorstand mit den beiden Kandidaten, Helga Uhl und Roland Weiss, zu ihren Auffassungen zum Thema Windkraftanlagen auf Bad Orber Gebiet und im Spessart. Kurzgefasst sprachen sich beide Kandidaten gegen den Bau von WKA auf der Orber Gemarkung aus. Dem zukünftigen Bürgermeister, Herrn Roland Weiss, boten wir unsere konstruktive Mitarbeit in seiner kommenden Amtsperiode an.

Die Anzahl und Mitarbeit unserer Mitglieder beeinflusst nicht zuletzt auch die Qualität und den Erfolg unserer Arbeit. Mehr Mitglieder erhöhen sowohl die Mitgliedsbeiträge als auch den Einfluss in der Gesellschaft. Werben Sie daher für neue Mitglieder. Sprechen Sie über unser Thema mit Ihren Nachbarn, Verwandten und Bekannten. Vor der Kommunalwahl im März kommenden Jahres sprechen Sie mit örtlichen und lokalen Politikern und tragen Sie unser Anliegen vor.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen des Vorstandes ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 2016 wünschen.

Herzlichst Ihr

Heinz Josef Prehler

A handwritten signature in blue ink that reads "Heinz Josef Prehler". The signature is written in a cursive style and is placed on a light-colored rectangular background.

1.Vorsitzender